

Katholisch-in-oberhaching.de



Mit **Kamel Leo** und **Schaf Leonie** und ganz vielen **???????**

**Antworten auf alle Fragen unserer Erstkommunionkinder 2022 für die ganze
Pfarrgemeinde und darüber hinaus**

Ausgabe 1

Vorstellung



„Es gibt keine blöden Fragen, sondern nur blöde Antworten!“

So hat es ein Professor an der Universität immer wieder formuliert und sowohl dort als auch in der Pfarrei hat sich diese Aussage immer wieder bestätigt. Gerade die Fragen von Kindern und vor allem die klaren und vermeintlich einfachen Fragen stellen Erwachsene oftmals vor Herausforderungen und führen auch oft zu Sprachlosigkeit.

Im Rahmen der **Erstkommunionvorbereitung 2022** sind die Kinder bei der Anmeldung angehalten worden, ihre ganz persönlichen Fragen an Gott, an den Glauben, an die Kirche und damit auch an den Pfarrer zu formulieren.

Aber auch ich als Pfarrer finde wohl nicht auf alles eine Antwort und daher habe ich mir bei der Beantwortung der (Kinder)-fragen kompetente und fachkundige Helfer geholt: **Kamel Leo** und **Schaf Leonie**, die sich auf den nächsten beiden Seiten vorstellen werden. Sie werden mir dabei helfen und versuchen, die Fragen so zu beantworten, dass Kinder und Erwachsene sie verstehen können.

Auch die Bibel, das Buch der Bücher, ist voll mit Fragen – eine genaue Anzahl lässt sich nicht festhalten, da es sowohl im Hebräischen als auch Griechischen nicht so klare Satzzeichen gibt, wie bei uns im Deutschen. So ist es dann oft nicht ganz klar, ob es wirklich ein Fragezeichen am Ende eines Satzes ist. Es wird geschätzt, dass es über 3000 ganz und gar verschiedene Fragen in der Bibel gibt.

Es sind Fragen von Suchenden, Fragen von entmutigten und müden Menschen, aber auch spöttische Fragen. Auch Gott selbst bzw. Jesus fragt die Menschen immer wieder etwas und wird zugleich selbst gefragt. Auch Sie als Erwachsene sind eingeladen, die eine oder andere Frage einzuschicken. Pfarrer Hilger und auch **Leo** und **Leonie** freuen sich darauf.

In einem jeden Monat wird eine Ausgabe mit drei Fragen erscheinen und dann schauen wir mal, wie lange **Leo**, **Leonie** und auch Pfarrer Hilger Zeit und Lust haben, eure Fragen zu beantworten! Aber jetzt erstmal die Vorstellung ...

Vorstellung Schaf Leonie

?Wo kommst Du her?

„Ich komme wie der Pfarrer auch aus Traunstein. Bevor ich beim Pfarrer eingezogen bin, habe ich im Kindergarten in Traunstein gelebt und kenne daher auch viele Kinder und ihre Fragen. Seit dem Tag, an dem der Pfarrer zum Priester geweiht worden ist, bin ich bei ihm und soll ihn daran erinnern, dass er ein guter Hirte nicht nur für mich sein soll!“

?Was machst Du am liebsten?

„Das, was viele Kinder auch gerne tun - essen, essen und wieder essen! Richtig gerne erkundige ich mit meinem Pfarrer die Gegend und da gibt es immer allerhand Interessantes zu entdecken und zu erfragen.“

?Was kannst Du richtig gut?

„Ich kann richtig gut Fragen stellen und mir diese dann auch manchmal selber beantworten. Daher hat der Pfarrer zu mir gesagt: ‚Du, Leonie, bist genau die Richtige für mein nächstes Projekt!‘ Und richtig gut kann ich mit dem Leo zusammen Blödsinn und Schmarrn machen – das darf der Pfarrer aber nicht unbedingt wissen ...!!!“

?Hast Du Jesus schon kennengelernt?

„Schafe und Jesus haben ja echt ein enges Verhältnis. Neben dem Ochs und dem Esel waren wir bei der Geburt von Jesus fast live dabei und meine alten Schaffreunde erzählen immer wieder mit Begeisterung, wie der Engel den Hirten auf den Feldern erschienen ist. Außerdem bin ich richtig stolz darauf, dass Jesus als Schaf bezeichnet wird, und zwar von seinem Cousin Johannes, der Jesus als Lamm Gottes bezeichnet – das macht der Pfarrer übrigens auch jeden Sonntag im Gottesdienst.“

?Welches biblische Wort ist Dir besonders wichtig und warum?

„Da gibt es ganz viele, und zwar ganz besonders viele tolle Bibelstellen –, davon werden wir bestimmt auch noch viele kennenlernen. Mir persönlich gefällt besonders gut eine Stelle aus den Psalmen - das sind die Gebete, die Jesus auch schon gebetet hat. Im 23. Psalm heißt es da: ‚Der Herr ist mein Hirte – nichts wird fehlen.‘“

Vorstellung Kamel Leo

?Wo kommst Du her?

„Ich komme aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Kraiburg, wo der Pfarrer vorher ab und an gearbeitet hat und bei einem Flohmarkt bin ich dem Pfarrer zugelaufen. Seitdem begleite ich ihn und ich war hier sogar schon bei ein paar Kindergottesdiensten in St. Bartholomäus dabei. Und jetzt freu ich mich auf die nächsten großen Auftritte.“

?Was machst Du am liebsten?

„Ich bin einfach sehr gerne unterwegs – ich schaue, was es in der Welt zu entdecken gibt und ich lese auch gerne die Zeitung, sodass ich immer erfahre, was aktuell los ist und so bin ich immer top informiert. Essen tu ich übrigens raue und dornige Sträucher – lecker!“

?Was kannst Du richtig gut?

„Als Kamel bin ich besonders für meine gute Ausdauer und damit auch für eine gewisse Hartnäckigkeit bekannt! Mit meinen Füßen fühle ich mich besonders auf dem Wüstenboden wohl und ich kann ganz viel Wasser speichern. Außerdem merke ich mir auch fast alles und deshalb hat der Pfarrer zu mir gesagt: ‚Leo, Du bist optimal für mein neues Konzept, weil Du Dir alles merken kannst, was ich Dir sage und außerdem bist Du ein richtiger Bücherwurm. Mit Dir zusammen können wir wohl alle Fragen beantworten.‘ Ich bin auf jeden Fall voll motiviert und total gespannt, was da auf mich zukommt!“

?Hast Du Jesus schon kennengelernt?

„Ja, wir Kamele haben Jesus doch schon ganz bald nach seiner Geburt kennengelernt. Gemeinsam mit den drei Weisen sind wir zu Jesus gelaufen – das erzählen die alten Kamele bis heute. Aber Leonie muss mich immer aufziehen, weil die Schafe und die Hirten vor uns da waren, das ärgert mich schon noch ab und an.“

?Welches biblische Wort ist Dir besonders wichtig und warum?

„Ein Bibelwort, in dem wir Kamele vorkommen, lautet: ‚Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingeht.‘ (Mt 19,24). Damit möchte Gott mir, dem Kamel Leo, und vor allem den Menschen auf der ganzen Welt sagen, dass für die Menschen Vieles unmöglich ist, aber wir mit Gott viel mehr schaffen, als wir uns vorstellen können!“